

20 Johr Not

I be dr Gunter, der Knecht vom Bauer Präg,
I drag mein Grätta vo Howeiler auf der Markt
Durchs obere Tor, do goht mei Weg
Doch mi grausts, denn in der Stadt ischs arg

S hat ofanga 1626 im Mai
Des Johr ohne Sommer kam kalt und verdorba
Dr Herrgott hat uns verlassa und stoht uns net bei
Und viele sind bald am Hunger gstorba

Älles hat mr gmetzget, au Hund und Katz
Und dann kam die Pestilenz, do musch net lang gugga
Der Kirchhof war z kloii, s gait koin Platz
Die Bürger hats nogerafft wie d Mugga

Und mr hat se verscharret weit draußa vorm Flegga
Wacholderbeera kaut und d Kloider verbrennt
und gholfä hots erscht nix, es hilft au koi verstegga
S hilft auch nex mei wemmer ind Kirch neirent

Und als ob des no nett älle wär an Prüfung und Leid
Und Kaum, daß sich unser Flegga a bißle erholt
Do dräut der große Krieg, jetzt isch es so weit
Älle junge Bursche werdet vom Herzog abgholt

Dann kommet zuerscht die Kaiserliche grennt,
dann d Franzose, händ plündert, gschlaga., bis mr verreckt
Händ Mädla mißbraucht und d Felder abbrennt
und 1638 endlich s Städtle ogsteckt

Und vier Johr später do kommet dui Schweda
Und lehret ons, daß es emmer no schlimmer komma ka
Gfoltert mit Schwedentrunk, do hilft au koi beta
Ond siedendes Blei lauft durch d Nos in d Gurgel na

Und no isch der Krieg endlich zuende gwä
4 mal die Pest ghät und 8 mal geplündert
No hat mr den Marktflegga in Trümmer liega sä
und do war koin Herrgott und hätt äll des verhendert

Landstrich sind verwüstet schwarz sind unsre Maura
i trag mein Gretta durch Feuer und Leid
Weil dKinder brauchet Brot, aber des wird daura,
Bis es amol wieder für alle a bißle Hoffnung geit